

Wir für
Stockstadt

SPD

Immer aktuell: www.spd-stockstadt-main.de



Gemeindebibliothek
Mehr als nur eine Bücherei

Seite 7

Blickpunkt

Informationen für die Bürgerinnen und Bürger Stockstadts

Januar 2026



*Liebe Stockstädterinnen
und Stockstädter,*

das Jahr 2026 steht im Zeichen der Kommunalwahl am 8. März. Mit Tatkraft, Solidarität und Weitblick möchte die SPD auch in den kommenden sechs Jahren kommunale Verantwortung übernehmen.

Wir werden uns für eine lebenswerte Marktgemeinde einsetzen, in der Familien, Jugendliche und Seniorinnen und Senioren attraktive Lebensbedingungen vorfinden.

Dabei setzen wir unsere Schwerpunkte auf eine nachhaltige Ortsentwicklung, bezahlbares Wohnen und Förderung von Vereinen und Ehrenamt – für ein Stockstadt, das zusammenhält und Chancen bietet.

Als SPD bleiben wir nah bei den Menschen, hören zu und treiben Projekte voran, die Stockstadt lebenswert machen.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Zukunft konkret machen – ökologisch, sozial und generationengerecht. Packen wir es an!

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das neue Jahr,

Ihr

Benedikt Klebing

Baustellen und Planungen für das Ortsbild

Stockstadts Zukunft nimmt Gestalt an

Mit dem Bau der Kita in der Gartenstraße wird dort sichtbar, was auch an anderen Orten der Marktgemeinde in den nächsten Jahren entsteht: Zukunft. Stockstadt verändert sich rasant. Grundlage dafür waren zahlreiche Beschlüsse von Verwaltung und Marktgemeinderat in den vergangenen sechs Jahren. Vor allem die Entscheidung, den Neubau der Grundschule am Waldrand neben der Frankenhalle zu planen, war über die reine Standortentscheidung hinaus wegweisend.



Mit der Fertigstellung der Schule voraussichtlich 2029 entsteht rund um die Forststraße ein modernes Zentrum für Bildung und Veranstaltungen. Dazu gehören in unmittelbarer Nachbarschaft die Kindergärten Regenbogenland und Sonnenschein, sowie die Mittelschule und die Frankenhalle mit der Gemeindebibliothek. Dadurch werden Synergien geschaffen und Kosten gesenkt.

Dass durch die Grundschule dieser Bereich auch gestalterisch aufgewertet wird, ist u.a. der Verlegung der Forststraße und der damit verbundenen Neugestaltung der Parkflächen mit einem hohen Grünanteil geschuldet. Die Strukturen sind bereits deutlich zu erkennen, fertig dürften die Arbeiten im April sein.

Schon ab 2027 könnten auf dem Gelände „Östlich der Buchenrainsiedlung“ zehn neue Wohneinheiten entstehen.

Mit der Entscheidung der Staatsregierung, die Wohnungsbauförderung wieder auf eine breitere Basis zu stellen, dürften auch die längst bestehenden Pläne realisiert werden, um neuen geförderten Wohnraum an der Gersprenz zu schaffen.

Um die große Sanierung des Waldschwimmbads zum Abschluss zu bringen, fehlt nur noch der zurückgestellte Umbau des Multifunktionsgebäudes mit Umkleiden, Duschen und Toilettenanlagen. Aber zweifelsohne ist es schon heute eines der schönsten Bäder im Landkreis.

Dass die kommenden sechs Jahre für die Ortsentwicklung spannend werden, dafür sprechen noch weitere Vorhaben, die angedacht, in der Planung oder bereits einen Schritt weiter sind.

Fortsetzung Seite 3

Wie die CSU Hoffnung auf Veränderungen macht, die sie selbst aber nicht in der Hand hat.

Der CSU-Kandidat weckt Erwartungen. Diesen widmet er einen sechsseitigen Flyer mit computergenerierten Bildern einer Zukunft, in der Gemeinde und Bahn alle bestehenden Probleme gelöst haben werden. Ein Fußgänger- und Radfahrertunnel am Bahnhof, ein barrierefreier Zugang zu den Bahnsteigen, Lärmschutzmaßnahmen auf einer Länge von zwei Kilometern und als Höhepunkt, eine Unterführung für Kraftfahrzeuge, die uns alle die Schranke vergessen lässt.

Das alles möglich innerhalb der nächsten zehn, zwölf Jahre und zu haben für wenig Geld.

Der Schönheitsfehler: Der Partner ist die Deutsche Bahn. Die Erfahrungen, die Stockstadt bisher machen musste, sind für solche Gedankenspiele nicht gerade ermutigend.



Ärgernis Bahnschranke: Extrem und immer wieder unverständlich lange Schließzeiten.

Um nicht falsch verstanden zu werden, die langen Schließzeiten der Bahnschranke sind nervig, mitunter unzumutbar und sie werden in Zukunft durch den zunehmenden Bahnverkehr vielleicht noch länger werden. Lösungen für Fußgänger und Radfahrer sind erstrebenswert, ebenso wie ein Lärmschutz für die geplagten Anwohner.

Doch wer in die Geschichtsbücher schaut, wird feststellen, dass alle bisherigen Pläne und Ideen an den Realitäten und an der Interessenlage der Bahn gescheitert sind. Schon in den 1980er Jahren wurden Gutachten erstellt, die damals die Machbarkeit einer Bahnunter-/überführung untersuchen sollten. Das Ergebnis bereits damals: Eine Unterführung, wie von der CSU jetzt grafisch dargestellt, ist nicht möglich. Mit der Bahn konnte kein Weg hin zu einer Lösung gefunden werden.



Keine Kooperation: Beim Neubau der Eisenbahnbrücke über den Main 2019 scheiterten alle Versuche, die Bahn zu einer Verbreiterung des Fußgängerstegs zu bewegen.

In einem Verkehrsgutachten durch das Ing.-Büro Obermeyer wurde 2016 ermittelt, dass die Schranke zu einem Viertel des Tages geschlossen ist. Im Zuge der Bauarbeiten an der Mainbrücke wurde ein Gutachten durch Prof. Dr. Urs Kramer erstellt, das besagt, dass Handlungsbedarf besteht, wenn die täglichen Schließzeiten 12 Stunden überschreiten. Für die Bahn bestünde unter diesem Gesichtspunkt kein Handlungsbedarf.

Ein inoffizielles Treffen mit einem Vertreter der Bahn, Bürgermeister Rafael Herbrink und den Vertretern aller drei Fraktionen im Gemeinderat im November 2023, sollte sondieren, wie ein neuer Anlauf aussehen könnte. Auf dieser unverbindlichen Gesprächsbasis basieren die CSU-Vorstellungen.

Im Bahnprojekt „Viergleisiger Ausbau der Bahnstrecke Hanau-Aschaffenburg“ wurde bereits versucht, die Beseitigung des Bahnübergangs zu platzieren. Doch bei der Kick-Off-Veranstaltung im Februar 2024 war dieses Vorhaben nicht mehr im Projekt zu finden. Bei einem erneuten Kontakt von Bürgermeister Herbrink und Landrat Legler mit der Bahn wurde dieses Ansinnen wiederum abgelehnt.

Für das kommende Jahr ist eine nochmalige Überprüfung der Situation am Bahnübergang, vor allem der Schließzeiten, geplant. Eine weitere rechtliche Beratung durch Dr. Kramer ist ebenfalls angedacht.

Unabhängig von der Realisierbarkeit hätte ein Tunnel für Kraftfahrzeuge für die Marktgemeinde nicht zu unterschätzende negative Auswirkungen. Eine Untertunnelung würde auf einer Länge von rund 400 Metern den Ort im Kern trennen, diesmal in Ost/West-Richtung, und Fragen zur Anbindung von Großostheimer Straße, Friedrich-Ebert-Straße, Bahnhofstraße und Carl-

Fortsetzung Seite 3



Kommentar

Klaus-Dieter Hollstein,
Sprecher der SPD-Fraktion
im Marktgemeinderat

Mit dem neuen Jahr hat auch der Endspurt im Kommunalwahlkampf begonnen. Sie, liebe Stockstädterinnen und Stockstädter sind aufgerufen, Ihrem Bürgermeister und Ihren Vertretern im Marktgemeinderat Ihr Vertrauen zu schenken.

Die CSU hat sich dazu für ein Feuerwerk an Versprechungen rund um das Thema Bahn entschieden. Versprechungen, von denen bezweifelt werden darf, dass sie in die Tat umgesetzt werden.

Das Prinzip ist bekannt: Projekte, die nach außen als gewinnbringend erscheinen, entpuppen sich schließlich als nicht realisierbar. Die dann folgenden Begründungen sind dabei so vielfältig wie durchschaubar. Mal sei die Bürokratie zu träge, dann stünde die politische Konkurrenz im Weg. Oder es werden plötzlich andere Projekte als aktuell wichtiger benannt, und am Ende heißt es, welch Überraschung, es fehle das Geld. Von den großen Worten bleibt dann herzlich wenig übrig. Seifenblasen, die bei der ersten Gelegenheit platzen.

Wer erinnert sich nicht an den von der CSU lautstark angekündigten Hallenbad-Neubau vor 18 Jahren? Damals ein Riesenthema, verschwand es nach der Wahl sogleich wieder. Ein sich wiederholendes Muster, das Verantwortung und Glaubwürdigkeit vermissen lässt.

Bei den jetzt auf dem CSU-Wunschzettel stehenden Themen, wie die Unterführungen und barrierefreie Bahnsteige, wird es ähnlich laufen. Aus meiner Erfahrung mit Bahnprojekten in den letzten drei Amtsperioden, wage ich zu behaupten: Die schöngefärbten Zeitpläne, angebliche Belastungsfreiheit für die Bürger und die annähernde Kostenneutralität für den Markt Stockstadt gehören in die Welt der Märchen und lassen jede Spur von Realitätssinn vermissen.

Stockstadt hat Ehrlichkeit und echte Lösungen verdient – keine Mogelpackungen. Was unsere Marktgemeinde braucht, ist ein Bürgermeister, der nicht Visionen nachhängt, sondern die realen Bedürfnisse und täglichen Herausforderungen der Gemeinde in den Vordergrund stellt, nicht zuletzt auch dann, wenn Projekte auf der Tagesordnung stehen, bei denen die Bahn die zentrale Figur ist.

Das gilt es auch abzuwägen, wenn am 8. März die Wahllokale öffnen.

Fortsetzung von Seite 2

Wirth-Straße in diesem Bereich aufwerfen. Dazu kämen noch die Nachteile für den innerörtlichen Verkehr und den Handel in der Oberburger- und in der Hauptstraße. Ganz zu schweigen von der Frage, wie die Anwohner vor allem der Hauptstraße künftig an ihre Grundstücke kommen sollen.

Dagegen würde ein Verkehrsfluss ohne das Hindernis Schranke überwiegend dem Durchgangsverkehr zugutekommen. Durch das Verkehrsgutachten von 2016 wissen wir, dass die Bahnschranke bislang reinen Durchgangsverkehr aus dem Ort fernhält.

Auch wenn alle Beteiligten eine grundsätzliche Lösung des Problems als notwendig erachten, käme es spätestens bei den Kosten zur Nagelprobe. Das Main-Echo zitiert in einem Artikel dazu den Sprecher des Landrats, dass man dort „die Kostentragung allein bei der Bahn sehe“.

Addiert man das Wünsch-Dir-Was-Programm der CSU, so landet man eines entfernten Jahres bei einer Summe von



Mindestens auf jeweils zweihundert Meter Länge müssten Obernburger Straße und Hauptstraße zu einer Rampe umgebaut werden, um den Kfz-Verkehr unter den Gleisen hindurchzuführen. Die Fotos sind jeweils vom ungefähren Beginn der Rampen aus aufgenommen: Oben in der Obernburger Straße auf Höhe der Raiffeisenbank, unten auf der Hauptstraße in Höhe der Schulstraße.



rund 100 Millionen Euro. Wer erfahren hat, dass die Bahn beim Fußgängersteg der Mainbrücke Stockstadt nicht entgegenkam, beim Lärmschutz seit fast zwanzig Jahren kein Geld in die Hand genommen und alles vermieden hat, um am Bahnhof in Barrierefreiheit zu investieren, der wird berechtigt daran zweifeln, dass es diesmal anders kommen sollte.

Ein ehrliches Bekenntnis der Bahn, in Stockstadt aktiv zu werden, fehlt bis heute. Dass der Vorstand der Bahn in seinen Investitionsprogrammen Stockstadt im Blick hat, ist nicht mehr als ein Wunschtraum, angesichts der milliardenschweren bundesweiten Generalsanierung des Hochleistungsnetzes und der Kosten der geplanten Digitalisierung.

Selbstverständlich bleiben unser Erster Bürgermeister Rafael Herbrich mit der Verwaltung und die SPD an dem Thema dran.

Aber versprechen wollen wir nur, was wir auch halten können.

Fortsetzung von Seite 1

So wird spätestens mit dem Bezug der neuen Grundschule auch die Fläche der bisherigen Schulgebäude neu geplant werden. Angesichts der Lage an der Gersprenz spricht viel dafür, dort ein attraktives und lebendiges Viertel entstehen zu lassen, das neben neuen Wohnformen auch über eine hohe Aufenthaltsqualität verfügen sollte. Mehr als nur ein Ausgleich für die Verlegung der Grundschule.

Und eine weitere Folge des Grundschulneubaus ergäbe sich unweit des Geländes. Mit der Integration des Horts in die als Ganztagschule ausgerichtete Grundschule, werden die bisherigen Räume im Pfarrgarten frei, möglich dann nutzbar als Heimat für die Stockstädter Vereine in Form von Tagungs- und Veranstaltungsräumen.

Ein letztes größeres Wohngebiet könnte zwischen Dreispitz und Gewerbegebiet Süd ausgewiesen werden. Noch sind die Entscheidungen dazu aber nicht gefallen.

Eine gemeinsam mit Aschaffenburg und Großostheim geplante Raumordnungsstudie soll prüfen, wie sich das Gebiet westlich des Schönbusch entlang der B26 entwickeln soll. Die Fragen: Welche Bereiche sollen landschaftlich erhalten bleiben, welche Flächen könnten sich für Gewerbe oder andere Nutzungen eignen und wie finden wir ein Gleichgewicht zwischen Natur, Lebens-

qualität, wirtschaftlicher Entwicklung und Zukunftschancen?

Noch offen ist die Gestaltung der sogenannten Neuen Mitte. Aber in der kommenden Legislaturperiode sollte sich auch hierfür eine Lösung im Markt-gemeinderat finden, die den ursprünglichen Planungszielen in entscheidenden Punkten nahekkommt: Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum und Gestaltung eines zentralen Platzes mit einer hohen Aufenthaltsqualität.

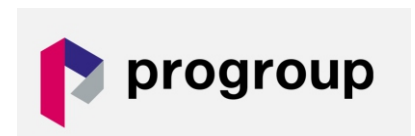


Noch ist die Fläche der „Neuen Mitte“ geschottet und dient primär als provisorischer Parkplatz.

Im Norden der Gemeinde rückt die Realisierung der neuen Mainbrücke für Fußgänger und Radfahrer ein Stück näher. Nachdem über Standort und Aussehen der Brücke von den Stockstädter und Mainaschaffer Gemeinderäten bereits entschieden wurde, werden noch in diesem Jahr Erkundungsbohrungen durchgeführt, die Auskunft über die Bodenbeschaffung für die Pfeiler geben sollen. Der Bau der Brücke wäre ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer besseren und sichereren Radverkehrsinfrastruktur in der Region.

Doch ganz besonders prägend für das Ortsbild und die weitere Entwicklung Stockstadts ist die Entscheidung der Progroup AG, das bisherige Werksgelände von Sappi zu übernehmen und dort einen modernen Produktionsstandort für Wellpappenrohre zu errichten. Nicht nur, dass Stockstadt damit den Verlust an Arbeitsplätzen teilweise ausgleichen kann und vom Steueraufkommen profitiert, ganz besonders dürfte sich das Ortsbild entlang der Obernburger Straße verändern. Eine nachhaltige und umweltfreundlichere Industriegestaltung wird dann an Stelle der bis voraussichtlich Ende des Jahres abgerissenen Gebäude und Werks-hallen treten.

Auch wenn die Sprengung der beiden Schornsteine von sehr vielen Stockstädtern von Wehmut begleitet wurde, ist doch sichergestellt, dass die Markt-gemeinde auch weiter eine Hochburg der Papierherstellung bleibt und mit dem Landauer Unternehmen ein langfristig wichtiger Partner für Stockstadt gewonnen wurde.



Spätestens mit der Betriebsaufnahme zu Beginn des neuen Jahrzehnts wird Stockstadt einen großen Schritt in die Zukunft gemacht haben. Die Weichen dafür wurden in den letzten sechs Jahren gestellt.

Vom Wunsch zur Wirklichkeit: Der neue Bolzplatz am Dreispitz

Wie eine Jugendumfrage, viel Teamarbeit und klare Beschlüsse Stockstadts Lieblingsspielfeld möglich gemacht haben.

Alles begann im Mai 2023 mit einer einfachen, aber wichtigen Frage an unsere Jugendlichen: Was braucht ihr in Stockstadt - und wo drückt der Schuh?

Die Jugendbeauftragten, darunter für die SPD-Fraktion Stefan Schaupp, und Jugendpflegerin Esther Holzapfel schrieben 738 Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren an. 42 Rückmeldungen gingen in die Auswertung ein. Das Ergebnis war eindeutig: Neben viel Lob für unser Waldschwimmbad gab es vor allem Kritik am Zustand des Bolzplatzes



Das große Fußballfeld mit Kunstrasen ist der absolute Renner

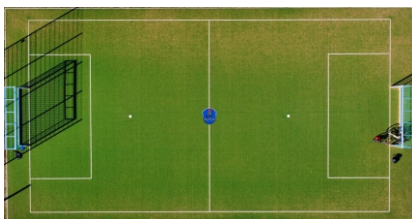
am Dreispitz und an den Öffnungszeiten der Sportplätze. Bei der Ergebnisvorstellung im September 2023 gemeinsam mit Bürgermeister Rafael Herbrich war klar: Hier müssen wir handeln. Anschließend folgten zwei Anträge im Marktgemeinderat, die den Weg für Verbesserungen freimachten.



Vom reinen Fußballplatz mit Spielgerät für die Kleinsten, Tischtennisplatte und Mini-Fußballfeld über Basketballkorb und Volleyballnetz zum wohl attraktivsten Bolzplatz im Landkreis. Rechts: Stefan Schaupp, Jugendbeauftragter der SPD und Autor dieses Beitrags.

Vom Impuls zum Beschluss

Auf die Umfrage folgte die politische Umsetzung in zwei Schritten: Zunächst stellte ein Antrag im Jahr 2023 sicher, dass im Haushalt 2024 die Planungskosten für den Bolzplatz eingestellt wurden. In enger Abstimmung mit Bürgermeister, Jugendpflegerin, Jugendbeauftragten, Verwaltung und Bauamt entstand daraufhin ein tragfähiges Konzept. Im zweiten Schritt folgte Ende 2024 der Antrag der Jugendbeauftragten zur konkreten Umsetzung, sodass 2025 die Realisierung starten konnte.



Der Bolzplatz bekommt einen Kunstrasen und wird Publikumsbeliebter

Und dann wurde umgesetzt, was viele gefordert hatten: Seit dem letzten Jahr erstrahlt der Bolzplatz als Kunstrasenplatz, robust, sicher und das ganze Jahr nutzbar. Die Resonanz ist groß: Der Platz ist zum Treffpunkt geworden, an dem sich Teams spontan bilden, Bälle rollen und Fair Play gelebt wird.

Mehr als nur ein Fußballplatz

Doch damit war die Umgestaltung des Areals aber noch nicht abgeschlossen: Zusätzlich zum schon immer bestehenden Basketballkorb und zum Spielgerät für die ganz Kleinen, kam nun noch eine Tischtennisplatte hinzu, sowie zwei Minifußballtore neben dem Hauptfeld, damit gerade die Jüngsten an stark frequentierten Tagen ebenfalls zum Zug kommen.

Und auch in diesem Jahr möchten Jugendbeauftragte und Jugendpflege in engem Austausch mit der Verwaltung weitere Verbesserungen rund um den Bolzplatz anstoßen.

Miteinander macht's möglich

Dieses Projekt zeigt, wie gute Kommunalpolitik funktioniert: Jugendlichen zuhören, ihre Ideen ernst nehmen, gemeinsam mit Bürgermeister, Marktgemeinderat, Bauamt und Fachplanern pragmatische Lösungen entwickeln – und dann konsequent umsetzen. Herzlichen Dank an alle, die mitgedacht, mitgeplant und mit angepackt haben!

Unser Fair-Play-Appell

Bitte achtet darauf, keinen Müll zu hinterlassen und die festgelegten Nutzungszeiten einzuhalten – aus Rücksicht auf die Anwohnerinnen und Anwohner.

So bleibt der Dreispitz für alle ein Ort, an dem Bewegung, Begegnung und Rücksicht zusammengehören.

Auf der Aufnahme aus der Vogelperspektive zu erkennen: Den Mittelpunkt schmückt das Stockstädter Wappen. (Foto links)

Neu für Stockstadt:

Ein Führer für Spielplätze und Freizeit

An Eltern, Kinder und Jugendliche richtet sich der neue Spielplatz- und Freizeitguide für Stockstadt, den der SPD-Ortsverein jetzt veröffentlicht hat. Auf zwanzig Seiten stellt er sechzehn Spielplätze und Freizeitangebote vor. Er enthält allerlei Wissenswertes, wie zum Beispiel detaillierte Informationen zu den einzelnen Spielgeräten.



Die Broschüre macht deutlich, wie viel unsere Gemeinde im Freizeitbereich zu bieten hat.

Verteilt wird sie von den Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat bei ihren Hausbesuchen oder bei den Veranstaltungen und Infoständen des Ortsvereins. Außerdem steht sie auf unserer Homepage als Download zur Verfügung.



Ausstattung:

Karussell
Matschanlage
Nestschaukel
Rutschenturm
Stehwippe
Wippe
Wipptiere

Highlights:

Nestschaukel
Wipptiere
Stehwippe
Matschanlage für warme Sommertage

Wissenswertes:

Der Spielplatz ist nicht umzäunt. Kaum befahrene Straße. Gut geeignet für Kinder unterschiedlichen Alters. Fast vollständige Beschattung durch Waldlage. Drei Sitzbänke, eine Bank-Tisch-Kombination.

Spielplatz an der Gersprenz
Sportfeldsiedlung (am SV-Sportplatz)

» 13

Unsere Kandidaten für die Kommunalwahlen



Gemeinsam mit unserem Bürgermeister präsentiert sich das SPD-Team zur Gemeinderatswahl:

von links, hintere Reihe: Thomas Kneisel, Alisha Grunze, Simone Schandin, Christopher Holzapfel, Bastian Ackermann, Heidi Urban, Jonas Eisert, Benedikt Klebing, Stefan Schapp, Valentina Schwarz.
vordere Reihe: Klaus-Dieter Hollstein, Rafael Herbrik, Sebastian Neuendorf, Johanna Friedl-Brößler, Denise Barko, Elke Leichtle, Katharina Kehrer, Anja Schaar-Trageser, Thomas Weidner, Markus Latt.

Unsere Stockstädter SPD-Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag Aschaffenburg.



07
Rafael
Herbrik



20
Anja Schaar-
Trageser



38
Denise
Barko



49
Benedikt
Klebing

Ausführliche Informationen zu den SPD-Kandidatinnen und -Kandidaten, zum Wahlprogramm und zu aktuellen Themen rund um die Kommunalwahl finden Sie auf unserer speziellen Internetseite www.stockstadt2026.de oder direkt über den QR-Code.



2020 - 2026 - Themen, die nicht so sehr im Fokus standen

Sechs Jahre verantwortungsvolle Politik für Stockstadt

Die Gemeinde Stockstadt steht unmittelbar vor einer wichtigen Wahl und blickt dabei auf einen der größten Umbrüche der vergangenen Jahrzehnte zurück – und das trotz der Herausforderungen durch zwei Jahre Corona-Pandemie.

Erinnern Sie sich noch an den 29. März 2020? Damals musste die Stichwahl um das Bürgermeisteramt aufgrund der Corona-Pandemie als reine Briefwahl durchgeführt werden, da die Wahllokale geschlossen blieben. Die Pandemie hatte damals ihren Höhepunkt erreicht und stellte für den neu gewählten Bürgermeister, die Verwaltung und den Gemeinderat eine enorme Herausforderung dar. Die besonderen Bedingungen bestimmten nicht nur das Leben der Stockstädterinnen und Stockstädter, sondern beeinflussten auch die lokale Politik, die Arbeitswelt und das Vereinsleben maßgeblich.

Projekte und Entwicklungen der vergangenen Jahre

Ungeachtet der schwierigen Umstände waren die Themen für die kommenden Jahre überwiegend gesetzt. Vieles davon wurde in den sechs Jahren zuvor nicht oder nur schleppend angegangen. In der aktuellen Amtsperiode konnten aber wichtige Projekte umgesetzt oder vorangetrieben werden.

Die Standortentscheidung und der spätere Architektenwettbewerb für die neue Grundschule, sowie die damit verbundene Verlegung der Forststraße, waren das wohl alles bestimmende Thema. Ebenso der Neubau der Kita in der Gartenstraße. Aber auch die umfangreiche Sanierung des Waldschwimmbads und die Planungen für die Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Main stachen unter all den beschlossenen Maßnahmen und Planungen heraus.

Dabei gab es auch Vorhaben, die im Marktgemeinderat behandelt und entschieden wurden, die nicht die großen Schlagzeilen machten. Einige sind es wert, noch einmal in Erinnerung gerufen zu werden.

Investitionen in den Brandschutz und vielseitige Nutzung der Frankenhalle

So wurde in den vergangenen Jahren erheblich in den Brandschutz der Frankenhalle investiert. Als eine zentrale



Die Frankenhalle, Stockstadts Sport- und Veranstaltungsmittelpunkt mit Jugendzentrum und Gemeindebibliothek.

Institution in Stockstadt ist sie für viele Aufgaben unerlässlich. Über mehrere Monate hinweg diente die Halle als Corona-Testzentrum und als Ort, an dem die ersten Sitzungen des neu gewählten Gemeinderats stattfanden.

Eine entscheidende Rolle hat sie auch im örtlichen Katastrophenschutz übernommen. Ausgestattet mit einer großen Anzahl von Feldbetten und einer unabhängigen Stromversorgung, würde die Frankenhalle im Notfall zur zentralen Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger.

Investitionen in die Rettungsdienste



Die im Mai 2024 eingeweihte Umrüst- und Ausstattungshalle mit Gefahrgutlager und Photovoltaik-Anlage.

Im Fokus stand auch die Weiterentwicklung der Vorsorge- und Schutzeinrichtungen unserer Rettungsdienste. Das bisherige Feuerwehrgerätehaus war an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen, weshalb es um eine dringend benötigte Kalthalle erweitert wurde. Außerdem erhielt die Feuerwehr einen neuen Rüstwagen und ein großes Tanklöschfahrzeug. Damit konnte die Einsatzbereitschaft und Schlagkraft der Feuerwehr nachhaltig gestärkt werden. Und die Feuerwehrfrauen haben nunmehr einen eigenen Umkleidebereich erhalten.



Das ebenfalls 2024 in Dienst gestellte Tanklöschfahrzeug TLF 3000.

Umstrukturierung der Gemeindewerke und Verpachtung des Stromnetzes

Auch im Bereich unserer Gemeindewerke gab es grundlegende Veränderungen. Die Werke selbst, die Frankenhalle, das Waldschwimmbad sowie das Waldstadion wurden aus dem kamerale Gemeindeverbund herausgelöst und in einen eigenständigen Gemeindebetrieb überführt. Diese Maßnahme dient nicht nur der Schaffung eines steuerlichen Querverbands, sondern ermöglicht es auch, die genannten Einrichtungen künftig flexibler und effizienter zu betreiben.



Im Zuge dieser Neuausrichtung wurde zudem das über viele Jahrzehnte eigenbetriebene Niederspannungsnetz ab dem 1. Januar 2026 an unseren langjährigen Partner im Stromversorgungsbereich, die SYNA, verpachtet. Dieser Schritt war unvermeidlich, da die eigenen Gemeindewerke angesichts des sich rasant wandelnden Energiemarktes zu klein waren, um den aktuellen Anforderungen weiterhin gerecht zu werden.



Sicherere Kreuzungsquerung durch den rot eingefärbten Fahrradweg Ecke Obernburger-/Ringstraße

Verbesserung des innerörtlichen Radverkehrs

Ein zentrales Anliegen der SPD war die Verbesserung des innerörtlichen Radverkehrs. In diesem Bereich konnten zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden. So wurde ein Radweg von der Schwarzen Brücke bis fast zur Lindenstraße angelegt. Ebenso wurden die Einmündungsbereiche der Ortsstraßen entlang der Obernburger Straße optimiert und die Verbindung zwischen der Eisenbahnbrücke und der Bahnshranke verbessert. Positiv ist die Entwicklung eines der wichtigsten Projekte für Radfahrer und Fußgänger: Die geplante Brücke soll, unabhängig von der bestehenden Eisenbahnbrücke, einen barrierefreien Übergang über den Main ermöglichen.

Dieser Beitrag ist ein gekürzter Auszug aus einem umfangreichen Bericht über die wesentlichen Entwicklungen in Stockstadt sowie Entscheidungen des Marktgemeinderats in der letzten Legislaturperiode. Der vollständige Text von Klaus-Dieter Hollstein, Sprecher der SPD-Fraktion, ist als Download auf unserer Homepage verfügbar.

Mehr als nur eine Bücherei: Ort für Begegnung, Bildung, Gemeinschaft

Fristete die Stockstädter Bibliothek vor zehn Jahren noch ein eher bescheidenes Dasein, gehört sie heute zu den besten Gemeindebibliotheken Bayerns. Ausgezeichnet mit Preisen, wie dem Kinderbibliothekspreis 2024 oder mit dem Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“, ist sie inzwischen weit mehr als nur ein Verleih von Büchern.

Verantwortlich für den Wandel ist Katrin Holzapfel. Sie leitet die Bibliothek seit 2017. Im Gespräch mit der gelernten Buchhändlerin wird deutlich, wie vielfältig inzwischen das Angebot ist. Auf 175 Quadratmetern ist in der Frankenhalle ein Ort der Leseförderung und

um die 150 Veranstaltungen, die das Team plant und durchführt. Dazu gehören verschiedene Vorleseformate, Workshops, Kreativ- und Ferienprogramme, Familiennachmittage sowie die von Ines Dettling geplanten Buchvorstellungen für Erwachsene, an de-



Katrin Holzapfel leitet seit 2017 die Stockstädter Gemeindebibliothek. Seitdem wurde das Angebot kontinuierlich erweitert.

nen regelmäßig etwa 80 Besucher teilnehmen.

Allein die intensive Zusammenarbeit mit den Kitas und Schulen führt dazu, dass das Team zu einem verlässlichen Bildungspartner vor Ort geworden ist. Und da man mit Lesen nicht früh genug anfangen kann, gehören Frühförderung und zweisprachiges Vorlesen zu wichtigen Programmpunkten. So findet z.B. jeden Monat für Kinder ab fünf Jahren ein türkisch-deutsches Vorlesen statt. Unterstützt wird es durch ein „Kamishibai“, einem Erzähltheater mit Bildkarten.

der Medienkompetenz, sowie ein lebendiger Treffpunkt für alle Generationen zudem ohne einen Konsumzwang entstanden. Voraussetzung für den Erfolg und die Anerkennung ist die professionelle Ausrichtung des dreiköpfigen Teams. Zu ihm gehören noch die stellvertretende Leiterin Ines Dettling, ebenfalls gelernte Buchhändlerin, und Jeanette Geis.

Neben der systematischen Erfassung und Pflege von über 16.000 Medien und der klassischen Ausleihe sind es im Jahr

shibai“, einem Erzähltheater mit Bildkarten.

Außer einer breiten Auswahl an Büchern, von Bilderbüchern über Romane und Sachbücher bis hin zu spannenden Krimis, gehören mittlerweile immer mehr elektronische Medien zum Angebot der Bibliothek. Über 300 Tonies mit den dazugehörenden Boxen und Edurino-Lernfiguren sind einige der Renner. Mit „TukToro“, einem interaktiven Mathe-Lernspielzeug für Kinder, ist jetzt ein neues Produkt für spielerisches, digitales Lernen dazu gekommen. Für Eltern bietet die Bibliothek auch die Möglichkeit, sich über solche Medien zu informieren und sich mit dem Team auszutauschen.

Unter dem Motto „Lesen, Hören, Ausprobieren“ und mit kreativen Aktionen



schaft die Bibliothek Raum für Begegnung, Bildung und Gemeinschaft. Mit den Worten Katrin Holzapfels: „Hier wird Lesen gelebt – offen, herzlich und mit einem kleinen Funken Magie.“



Auch 2026 will die Bibliothek wieder ein lebendiger Ort des Austauschs sein und das Programm bewährter Formate mit neuen kreativen Impulsen verbinden. Und damit das Team dieses Vorhaben auch weiter realisieren und damit die Bibliothek ihre Rolle als Bildungs- und Begegnungsort dauerhaft erfüllen kann, hat der Marktgemeinderat auf Antrag der SPD-Fraktion im November eine Erhöhung der Mitarbeiterstunden beschlossen. Ein zweifelsohne lohnenswertes Investment in Bildung.

Wer sich über das **Veranstaltungsprogramm** für dieses Jahr informieren will, der findet es für jeden Monat u.a. im Veranstaltungskalender 2026 des Vereinsrings und auf der Webseite der Bibliothek.



Öffnungszeiten & Kontakt

Montag: 15:00 – 18:00 Uhr
Dienstag: 09:00 – 14:00 Uhr
Mittwoch: 15:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 – 19:00 Uhr
Freitag: 14:00 – 18:00 Uhr
Samstag: 10:00 – 14:00 Uhr
(jeden ersten Samstag im Monat)

Adresse: Forststraße 2
Frankenhalle – Eingang
Tribüne
63811 Stockstadt

Telefon: 06027 – 3318

E-Mail: buecherei@stockstadt-am-main.de

Schwindende Lesekompetenz

Etwa jeder fünfte Erwachsene in Deutschland kann nur schlecht lesen und schreiben. Das sind 10,6 Millionen Menschen. Ein Viertel der Kinder in Deutschland kann am Ende ihrer Grundschulzeit nicht ausreichend gut lesen. Die Anzahl hat zudem in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen.

Zusammen etwas bewegen:

Nachbarschaftshilfe, Bildungsförderung, Kultur

Mit Beginn des neuen Jahres hat ein Verein sein Engagement begonnen, das bereits mit dem Namen fest verbunden ist: Miteinander – Füreinander. Dahinter verbirgt sich die Idee, eine Anlaufstelle für alle zu sein, die Hilfe, Unterstützung oder Kontakte suchen. Der jüngste Stockstädter Verein will dabei auch die bereits bestehende Arbeit der Vereine und von Initiativen auf dem Gebiet gemeinnütziger Aktivitäten unterstützen. Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ setzt sich der Verein aktiv für gelebte Nachbarschaftshilfe ein.

Bereits in der Vergangenheit hatte eine Nachbarschaftshilfe gegenseitige Unterstützung bei Einkäufen, Botengängen und anderen Aktivitäten angeboten. Sie hat sich allerdings inzwischen aufgelöst, ebenso wie die Initiative „Stockstadt hilft“. Diese wurde aus Anlass der Corona-Pandemie ins Leben gerufen, als vor allem für die damaligen Risikogruppen Probleme entstanden, die sie häufig nicht selbst bewältigen konnten.



Das so entstandene Defizit im sozialen ehrenamtlichen Engagement ließ vor über einem Jahr die beiden Stockstädter Seniorenbeauftragten im Gemeinderat, Klaus-Dieter Hollstein von der SPD-Fraktion und Brigitte Kneisel (CSU-Fraktion), nicht ruhen. Da die Gemeinde selbst keine Stelle für einen hauptamtlichen Mitarbeiter für Altenpflege und Sozialberatung einrichten konnte, entstand die Idee des Vereins, der sich aber von Beginn an nicht nur der Seniorenarbeit verschrieben hat.

Im Gespräch erläutert der Vorsitzende Joachim Dietz, dass die Plattform generell allen offen steht, die Unterstützung benötigen. Das Spektrum der Nachbarschaftshilfe reicht vom Babysitting, Spaziergängen, Hilfen am Computer oder im Umgang mit Handy und Internet bis zu kleinen Hilfen im Garten oder der Begleitung bei Arztbesuchen oder Einkäufen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung von Angeboten zur Bildungsförderung an Lernende jeden Alters. Dazu zählen Nachhilfeprojekte und Lernwerkstätten, um die Chancengleichheit im Bildungsbereich zu stärken. Der Verein unterstützt zudem kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Ausstellungen und Lesungen, die den gegenseitigen Austausch und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Kreative Workshops und Projekte sollen Menschen für Kultur begeistern und zur aktiven Teilnahme anregen.

Mit einem Fragebogen, der an alle Haushalte verteilt wurde, will der Verein herausfinden, was die Bürgerinnen und Bürger in Stockstadt an freiwilligem Engagement brauchen und was sie andererseits aktiv einbringen möchten. Selbst wenn es nur wenige Stunden im Jahr sind, jede Hilfe sei willkommen. Erste Rückmeldungen scheinen Dietz und seinen Mitstreitern Recht zu geben, dass der Bedarf und das Angebot an Unterstützung groß sind.



Das Foto zeigt die Vorstandsmitglieder Brigitte Kneisel, Wolfgang Sussner, Joachim Dietz und Thomas Geis (v.l.) im neuen Treffpunkt in der Feuerwehrstraße.

Fakten:

Miteinander – Füreinander Stockstadt e.V.

Feuerwehrstraße 2
63811 Stockstadt
Tel 0160 5097 111
Internet www.mifuetreff.de
E-Mail info@mifuetreff.de

Öffnungszeiten des Treffpunkts in der Feuerwehrstraße:
Montag-Freitag (außer Feiertage)
10-12 Uhr

Aber auch diejenigen, die nicht aktiv mitwirken können, haben die Möglichkeit, den Verein durch eine Spende oder eine Mitgliedschaft finanziell zu unterstützen. Knapp fünfzig Mitglieder hat der Verein bereits gewonnen.

Bevor der Verein loslegen konnte, benötigte er jedoch einen langen Atem. Es dauerte ein komplettes Jahr, so berichtet Joachim Dietz, bis alle formalen Voraussetzungen und Genehmigungen zur Vereinsgründung unter Dach und Fach waren. Doch diese Erfahrungen sind Geschichte und der Blick geht nach vorne.

Aktuell informiert

Unser Newsletter-Abo

Nach jeder Gemeinderatssitzung berichten wir aktuell über die wichtigsten Tagesordnungspunkte und Entscheidungen zu den kommunalpolitischen Themen Stockstadts.

Seit Januar 2023 sind bisher 31 Ausgaben erschienen.

Gerne senden wir Ihnen unseren Bürgernewsletter regelmäßig zu. Alles, was Sie dazu machen müssen:

Scannen Sie den QR-Code, füllen Sie das Online-Formular aus und bestätigen Sie abschließend Ihre E-Mail-Adresse.



Sie können den Newsletter selbstverständlich jederzeit wieder abbestellen.

Impressum:

V.i.S.d.P.: SPD Stockstadt am Main,
Benedikt Klebing, Zypressenweg 2,
63811 Stockstadt,
info@spd-stockstadt-main.de

Redaktion: Lutz Laemmerhold,
Benedikt Klebing, Stefan Schaupp,
Klaus-Dieter Hollstein;
lutz.laemmerhold@spd-stockstadt-main.de

Fotos/Grafiken: SPD Stockstadt,
Thomas Kneisel, ISB Laudenbach /
Landesamt für Digitalisierung,
Burger-Rudacs Architekten PartmbB,
Niemann+Steege, PlanerFM-Fache,
Obermayer Infrastruktur GmbH, AB



Sie wollen mehr über uns erfahren?

Dann folgen Sie uns auf unseren Social Media - Kanälen oder besuchen Sie uns im Internet.



www.stockstadt.2026.de
www.spd-stockstadt-main.de